

Was muss die Sozialarbeit aus Sicht der Psychiatrie über psychische Auffälligkeiten wissen?

Prof. Dr. Wolfgang Schwarzer
Kath. Hochschule Köln



Wohnungslose Menschen sind in hohem Maße von psychischen Erkrankungen betroffen

- Fichter (1996, 1997, 2000).: 34,5-48 %
Psychosen: ~ 4 – 10 %
Affektive Störungen: ~ 16 – 24 %
Angststörungen: ~ 11 – 20 %
- Suchtmittelabhängigkeit: ~ 63 %
- Doppel- und Mehrfachdiagnosen

Psychisch kranke Menschen mit geringer Krankheitseinsicht leben in beträchtlichem Umfang in Notunterkünften, Nischen oder auf der Straße (BAGW 2008)

- Oft besteht (noch)keine psychiatrische Diagnose
- Langjährige Psychiatrieerfahrung
- Mehrere psychiatrische Störungen
- Wenig Krankheitseinsicht
- Keine Erfassung im (sozial)-psychiatrischen Hilfesystem
- Gesellschaftliche Entsolidarisierung
- Gute Nischen werden seltener

Besonderheiten und strukturelle Probleme

- Vorbehalte der Wohnungslosen(hilfe) gegenüber der Psychiatrie (BAGW 2008)
- Relativierung psychischer Problemlagen
- Reduktion auf Armut und Sucht
- Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllbar
- Negative Vorerfahrungen (der Klienten und SA)
- SA/SP als erste/alleinige Ansprechpartner
- Defizitäre Ausbildung der Sozialarbeiter/innen ?

Sozialarbeit und Psychiatrie

- SA/SP = Experten für die Lösung/Prävention sozialer Probleme
- Wechselbeziehung Psychische Störungen – Wohnungslosigkeit
- SA/SP als Scharnier zur Welt (der Psychiatrie)
- Holen SA/SP die Klienten da ab, wo sie stehen?
- SA/SP als Minipsychiater/innen?

Was sollten Sozialarbeiter/innen wissen?

- Diagnosen sind Arbeitshypothesen
- Es gibt gute und zutreffende Diagnosen
- Es gibt Diagnosen, die machen alles noch schlimmer
- Diagnosen ermöglichen verstehenden Zugang
- Die Zugspitze liegt nicht an der Nordsee
- Psychopathologie ist keine Erbsenzählerei -
oder: Ich sehe was, was du nicht siehst...
- Vom medizinischen Kauderwelsch zur
interprofessionellen Kommunikation

Von Überlebenshilfe zur qualifizierten Therapie

- Überleben ist wichtiger als gesund werden!
- Wenn nicht SA/SP, wer dann...
- Beziehung ist (fast) alles
- Besser wenig als keine Behandlung
- Der Weg ist das Ziel – oder manchmal ist weniger mehr!
- Zwischen betreuter Verwahrlosung und „autoritär mütterlichem/väterlichem Nachdruck“

Was sollten Sozialarbeiter/innen wissen?

- Grundkenntnisse der psychiatrischen Krankheitslehre
- Grundkenntnisse der Psychopathologie
- Grundkenntnisse der Psychopharmakologie
- Grundkenntnisse psychotherapeutischer Verfahren
- Professioneller Umgang mit suchtkranken, psychotischen, depressiven, manischen, traumatisierten, ängstlichen, aggressiven und persönlichkeitsgestörten Klienten
- Überblick: konkrete gemeindepsychiatrische Angebote

Ich mag diese
Obdachlosen
nicht, Karl!

Ihr
Schleimigen
Spießher!

